

zial zurückgezogenen Mutisten werden dort „abgeholt“, wo sie sich einigermaßen sicher fühlen. Dieses Vorgehen ermöglicht von Anfang an kommunikative Erfolgserlebnisse. Die Kinder erleben sich als selbstwirksam und kommen zu mehr Selbstvertrauen. So können auch die folgenden Therapieschritte immer gemeinsam ausgehandelt werden. Die Selbsteinschätzung der Betroffenen ist richtungsweisend für das weitere Vorgehen. Die Dynamik der Gruppe unterstützt die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer gewissen kommunikativen Normalität: Wo anfangs nur passives Dabeisein und Beobachten möglich sind, sind es später auch kommunikative Mutproben und die Stabilisierung neuer Verhaltensweisen. Auf dem Weg, ein kompetenter Kommunikationspartner zu sein – und sich auch als solcher zu fühlen – sind die Kinder und Jugendlichen im Sprachheilzentrum nicht allein.

### Literatur

Laerum, S. (2014): Das schweigende Kind. In: Psychologie heute 41(8),40-45.  
 Brand, H. (2009): Mutismus – schweigende Kinder und Jugendliche im Gespräch. Lengerich: Pabst Science Publishers.  
 Julius, H., Beetz, A., Kotschal, K., Turner, D. C. & Uvnäs-Mosberg, K. (2014): Bindung zu Tieren: Psychologische und neurobiologische Grundlagen tiergestützter Interventionen. Göttingen: Hogrefe Verlag.  
 Katz-Bernstein, N. (2015): Selektiver Mutismus bei Kindern: Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie. München: Ernst Reinhardt Verlag.  
 Katz-Bernstein, N. (2012): Mut zum Sprechen finden: Therapeutische Wege mit selektiv mutistischen Kindern. München: Ernst Reinhardt Verlag.

### Zu den Autoren

*Dipl.-Päd. Belinda Fuchs*, akademische Sprachtherapeutin, arbeitete von 1993 bis 2013 schwerpunktmäßig mit sprachentwicklungsverzögerten und/oder schweigenden Kindern in Meisenheim. Seit 2013 ist sie therapeutische Direktorin des Sprachheilzentrums.

*Dipl.-Päd. Maik Herrmann*, akademischer Sprachtherapeut, diplomierter Legasthethietrainer, arbeitete von 2001 bis 2005 in der geriatrischen Rehabilitation. Seit 2005 arbeitet er mit stotternden und schweigenden Kindern und Jugendlichen im Sprachheilzentrum Meisenheim, u. a. nach einem tiergestützten Ansatz mit Therapiebegleithund.

### Korrespondenzadresse

Gesundheitszentrum Glantal, Abteilung Sprachheilzentrum, Liebfrauenberg, 55590 Meisenheim  
 b.fuchs@gzg.landestkrankenhaus.de  
 ma.herrmann@gzg.landestkrankenhaus.de

### Materialien

Kopiervorlage 1:	Referat Selektiver Mutismus
Kopiervorlage 2:	Therapievertrag Beginn
Kopiervorlage 3:	Tagesablauf Björn
Beispiel:	Schritteplan Details
Kopiervorlage 4:	Therapievertrag Zukunft



## Materialecke „Selektiver Mutismus im Kontext Schule“

Anne Zorn

Es liegt in der Natur der Sache, dass der selektive Mutismus sprachlos macht. An erster Stelle das betroffene Kind selbst, aber häufig auch Außenstehende, die nicht wissen, wie sie das Kind beim Weg zur Lautsprache unterstützen können. Zu wenig ist über die Kommunikationsstörung bekannt, zu sehr zeigt die Praxis, dass betroffene Kinder – leider auch immer noch von pädagogischen Fachleuten – als trotzig oder unerzogen missverstanden werden.

Das Schweigen lässt sich allerdings in der Regel nur überwinden, wenn alle Systeme, die das Kind umgeben, eingebunden werden. Unerlässlich hierfür ist eine Therapie, die von einem mutismuserfahrenen Therapeuten durchgeführt werden sollte (Therapeutensuche siehe „Internetauftritt der Mutismus-Selbsthilfe“). Hartmann und Lange (2013) warnen in ihrem Ratgeber explizit vor einem „kommentarlosen Mitziehen“ (ebd., 39) der schweigenden Schüler.

Besonders kompliziert wird das selektive Schweigeverhalten im Kontext Schule. Dabei stellen sich folgende Fragen:

- Wie kann das Kind in die Schul- und Klassengemeinschaft integriert werden?

- Welche alternative Kommunikationsformen sind möglich und inwiefern sollten sie überhaupt zum Einsatz kommen?
- Wie kann den Mitschülern das Schweigen erklärt werden?

Folgende Materialien können einen Beitrag bei der Beantwortung dieser Fragen leisten:



**Mutismus.de**  
**Fachzeitschrift für Mutismus-Therapie, Mutismus-Forschung und Selbsthilfe.**

3. Jahrgang, Heft 6, Oktober 2011  
 Hrsg.: Mutismus-Selbsthilfe Deutschland e. V., ISSN: 1868-6575  
 Das Sonderheft der Fachzeitschrift für Mutismus widmet sich umfassend dem Spannungsfeld ‚Mutismus in der Schule‘.

Im Prolog (S. 3) führt der ehemals selbst betroffene Bundesvorsitzende der Mutismus-Selbsthilfe Lange den Leser an die